

14/2010

08. Juli bis

01. August

Pfarreiblatt

Emmetten

«Hans im Glück»



Gemeindeverantwortung
Walter Mathis, Pfarrer
Kirchweg 7,
Pfarramt 041 620 12 01
Fax 041 620 12 16
E-Mail:
pfarreiemmetten@bluwin.ch

Sekretariat

Marcelle Berlinger
041 620 12 01
Dienstagmorgen und
Mittwochnachmittag

Kirchgemeindepräsident

Vakant, Stellvertretung:
Hanspeter Näpflin
Ischenstr. 3c
041 620 16 12

Sakristan

Theo Achermann
Dorfstr. 48, 041 620 47 35

KatechetInnen

Michael Josef, Kirchweg 29,
Beckenried 079 578 42 83
041 535 78 14

Luzia Käslin-Zimmermann
Mühlemattweg 5, Beckenried
041 620 53 72

Berta Christen-Waser
Oberau 2, Wolfenschiessen
041 628 19 31

**Redaktionsschluss für die
Zeit vom 29.07. bis 22.08.
(3 Wochen)
14.07.2010**

Liturgischer Kalender

Donnerstag, 08. Juli

08.30 Eucharistiefeier in der
Hl. Kreuzkapelle

Freitag, 09. Juli

15.00 Rosenkranzgebet in der

Hl. Kreuzkapelle

Sonntag, 11. Juli

09.30 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Marie und
Josef Würsch-Würsch,
Sagendorfstr. 27

Kollekte für Bethlehem
Mission

Donnerstag, 15. Juli

08.30 Eucharistiefeier in der
Hl. Kreuzkapelle

Freitag, 16. Juli

15.00 Rosenkranzgebet in der
Hl. Kreuzkapelle

Sonntag, 18. Juli

09.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier mit Klara
Niederberger

Kollekte für die Pflege von be-
hinderten und schwer
kranken Kindern

Donnerstag, 22. Juli

08.30 Eucharistiefeier in der
Hl. Kreuzkapelle

Freitag, 23. Juli

15.00 Rosenkranzgebet in der
Hl. Kreuzkapelle

Sonntag, 25. Juli Kirchweihfest

09.30 Eucharistiefeier mit
Mariannahiller Pater, Altdorf –
Gedächtnis für Marie
Würsch-Würsch, Zollers,
Sagendorfstr. 15
Stiftsjahrzeit für Oswald
Würsch Blätz

Donnerstag, 29. Juli

08.30 Eucharistiefeier in der

Hl. Kreuzkapelle

Freitag, 30. Juli

15.00 Rosenkranzgebet in der
Hl. Kreuzkapelle

Sonntag, 01. August

09.30 Eucharistiefeier –
Einführungs- und Begrüs-
sungsfeier von Markus
Limacher
Dreissigster für Monika
Würsch, Hattig

Hans im Glück

Wer am Familien-Gottesdienst vom Sonntag, 13. Juni teilnehmen konnte, hatte wirklich Glück. Die Kirche füllte sich mit Kindern und Erwachsenen, zudem nahm die Gruppe von INSIEME (Eltern-Organisation für Menschen mit geistiger Behinderung) am Gottesdienst teil und ihr eigenes Chörli sang zum Schluss ihr Lied. Ich musste bekennen, so viele Teilnehmer wünschte ich mir auch einmal an einem gewöhnlichen Sonntag. Aber es zeigte mir, auf was die Menschen ansprechen. Die Botschaft muss einfach und verständlich sein, und je mehr Mitwirkenden dabei sind, umso mehr wird jeder und jede angesprochen und die Feier muss das Gemüt ansprechen. Auch Kleinkinder fühlen sich so zuhause und mit ihrer Spontaneität, die uns Erwachsenen schon abhanden gekommen ist, gewinnen sie die Aufmerksamkeit aller

Anwesenden. Also warum nicht öfters Gottesdienste dieser Art?

„Hans im Glück“ bekam nach sieben Jahren harter Arbeit einen Klumpen Gold als Lohn. Doch der Klumpen fiel dem Jungen schon bald lästig, er tauschte ihn mit einem Pferd, doch dieses schlug aus, also lieber eine Kuh, damit ist die Selbstversorgung gegeben, aber leider gab sie schon keine Milch mehr. Das Schwein versprach immerhin schon einen guten Braten, aber eine Ente war etwas leichter zum Tragen auf dem Weg nach Hause. Ein Scherenschleifer nahm die Gans und gab dem Glücklichen einen Stein mit dem man Messer schleifen konnte, damit hätte die tägliche Verpflegung gesichert werden können. Doch, oh Pech, der Stein fiel in den Brunnen. Und vorbei war es mit dem Lasten tragen. Und unbelastet zog der Glückliche nachhause. Die Geschichte spricht wohl für sich.

Ich danke den Müttern, welchen den Gottesdienst gestalteten ganz herzlich: Luzia Käslin, Doris Herger, Beatrice Odermatt, Sylviane Besse und Tanja Niggel für die Musik zusammen mit Luzia Käslin. Es war ein Erlebnis.
Walter Mathis



Senioren-Mittagstisch

14. Juli 2010 11.30 Uhr im
Hotel Engel!

Bitte zwei Tage vorher an-
melden! 041 620 13 54

Frühjahressitzung Grosser Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden

Zur Dernière eine Première

Alois Bissig leitete nach acht Jahren seine letzte Sitzung als Präsident der Landeskirche – und machte dabei noch eine neue Erfahrung, ein Stichentscheid. Er hielt auch Rückschau auf die zu Ende gehende Legislatur, die geprägt war von der Aufgabe, den Finanzhaushalt der Landeskirche auf eine sichere Basis zu stellen; und er verabschiedete die scheidenden Ratskolleginnen.

Silvia Brändle

Mit der Überarbeitung der Entlöhnungsvereinbarung und der Totalrevision der Finanzverordnung ist es in der zu Ende gehenden Legislatur gelungen, den Finanzhaushalt der Nidwaldner Landeskirche auf eine gute und sichere Basis zu stellen. Und aus dem Bereich „Unterstützung der Seelsorge Nidwaldens“ erwähnte der Präsident Alois Bissig in seinem Rückblick auf die letzten vier Jahre speziell die neu getroffenen Regelungen mit der Fremdsprachigen-Seelsorge, die Unterstützung der Wallfahrt in Niederrickenbach und die Nidwaldner Glaubenswochen 2009 GLAUBEN LEBEN.

Jahresrechnung und Jahresbericht genehmigt

Die Rechnung 2009 schloss mit einem Mehrertrag von Fr. 624'100.- ab. Dieser Betrag ist für den Finanzausgleich 2010 zu verwenden. Die Kassierin Annalies Fluri nannte als Hauptgründe des positiven Ergebnisses die nicht vollständig besetzten Stellen auf der KAN (Katholische Arbeitsstelle NW) und die höher als budgetiert ausgefallenen Steuereinnahmen. Die Rechnung wurde (wie auch der Jahresbericht) einstimmig genehmigt und verdankt.

Erster Stichentscheid im letzten Geschäft

Mehr zu reden gab der beantragte Kredit für die Erneuerung der EDV-Infrastruktur auf der KAN. Der Antrag des Kleinen Kirchenrats fand erst durch den Stichentscheid des Präsidenten die Zustimmung des Grossen Kirchenrats. Am Rande bemerkt: Dieser erste Stichentscheid von Alois Bissig war sein allerletztes Sachgeschäft, das er für den Grossen Kirchenrat leitete.



*Aus dem Kleinen Kirchenrat verabschiedet:
Klara Bucher, Hergiswil und Peter Bättig, Stans*

Verabschiedungen

Neben dem Präsidenten, der nach acht Jahren seine Arbeit für die Landeskirche niederlegt, wurden folgende Personen aus dem Rat verabschiedet: Elisabeth Ineichen, Peter Mathis (Beckenried), Marie-Theres Barmettler (Buochs), Klara Niederberger (Dallenwil), Sonja Meister (Emmetten), Klara Bucher (Hergiswil), Irène Keiser (verstorben, Hergiswil), Jolanda Jann, (Obbürgen), Peter Bättig, Markus Portmann, Franziska Schallberger (Stans), Hugo Birchmeier (Stansstad), Anna Troxler, Elmar Rotzer (Dekanat).

„Allen ganz herzlichen Dank für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.“

Die ganze Schweiz fährt in die Ferien - nur die Probleme bleiben...

Tel. 143 ist gefragt wie noch nie

Bald ist es wieder soweit – die Ferienzeit beginnt. Was bleibt sind die Probleme der Zentralschweizer Bevölkerung und die Anrufe bei Tel. 143. Bei Problemen aller Art rufen Menschen in Not die Nummer 143 an. Wie wichtig diese Dienstleistung für die Allgemeinheit ist, belegen die Zahlen der letzten Jahre eindrücklich. Im Krisenjahr 2009 waren es so viele wie nie zuvor: 1'700 mehr als im Vorjahr.

Die Dargebotene Hand Tel. 143

Angefangen hatte alles im Jahre 1959 mit einem Vikar, der das Telefon für «Die Dargebotene Hand» Zentralschweiz am Tag betreute. Heute arbeiten 40 bis 45 Freiwillige Telefonberaterinnen und -berater rund um die Uhr und 7 Tage die Woche für Telefon 143 Zentralschweiz.

Seit 50 Jahren kein Unterbruch!

In den über 50 Jahren ihres Bestehens hat «Telefon 143 - Die Dargebotene Hand» Zentralschweiz während rund 450'000 Stunden Freiwilligenarbeit am Telefon geleistet. „Weder in der Ferienzeit noch an Feiertagen, nie gab es einen Unterbruch. Wir sind immer, Tag und Nacht für alle da!“ bestätigt Klaus Rütschi, Co-Geschäftsführer von Tel. 143.

365 Tage im Jahr – 24 Stunden am Tag

Menschen, die sich einsam fühlen oder die mit ihren Problemen nicht zurechtkommen, sind froh, dass sie über die Nummer 143 zu jeder Tag- und Nachtzeit eine Ansprechperson finden können. In der ganzen Schweiz sind rund 600 Mitarbeitende für «Die Darge-



botene Hand» tätig. Wobei auch Anrufende aus dem Fürstentum Liechtenstein betreut werden. Die Regionalstelle Zentralschweiz nimmt alle Anrufe aus den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug entgegen.

Stetige Aus-/Weiterbildung

Alleine im letzten Jahr wurden von allen Mitarbeitenden der «Dargebotenen Hand» in der ganzen Schweiz über 200'000 Anrufe entgegengenommen. Jeder einzelne freiwillige Mitarbeitende leistete zwischen 15 und 20 Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Monat. Maja Wyss, Verantwortliche für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, erklärt, dass die regelmässige Aus- und Weiterbildung in Themen der Psychologie und Kommunikation der Mitarbeitenden gross geschrieben wird. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer der «Dargebotenen Hand» bleiben der Institution gewöhnlich lange treu. So sind langjährige Arbeitseinsätze keine Seltenheit. «Im Durchschnitt ist ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin während sechs bis acht Jahren für «Die Dargebotene Hand» tätig», erklärt Maja Wyss.

Regionale Mitteilungen

Der Lohn der freiwilligen Arbeit

„Täglich ist man am Telefon mit anderen Lebensrealitäten konfrontiert“ so die Psychologin Maja Wyss. Das macht aber auch den Lohn der freiwilligen Mitarbeit in dieser Organisation aus. „Ein ständiger Lernprozess, die eigenen Grenzen erfahren, den Umgang mit eigenen Unsicherheiten, lernen klar zu reden und eigene Haltungen und Gedanken zu überprüfen, gehören genauso dazu...“

Jeder hatte schon mal Probleme – grössere und kleinere. Wer gesund ist, ein funktionierendes soziales Netz, eine Arbeit und materielle Sicherheit hat, ist sicherlich nicht so anfällig und wird hier aufgefangen. Jedem Menschen stehen diese persönlichen Ressourcen zur Verfügung, um mit Krisen fertig zu werden. Telefon 143 hilft diese Ressourcen zu beleben und die Anrufer zu motivieren, sie zu nutzen.

„Wir bieten am Telefon – Hilfe zur Selbsthilfe an“. verdeutlicht Frau Wyss. Starke Emotionen verbauen den Betroffenen meist den Zugang zu ihren persönlichen Ressourcen. Wir helfen Ihnen dabei und erarbeiten mit Ihnen Lösungen. Neben Psychischen Beeinträchtigungen, Alltagsbewältigungen, Familien- und Partnerschaftsproblemen machen depressive Stimmungsbilder den grössten Teil der Anrufenden aus.

„Die Probleme unserer Anrufenden fahren nicht in die Ferien!“ begründet Klaus Rüttschi das fortwährende Engagement.

Tel. 143 - für alle Menschen (konfessionell, politisch und kulturell unabhängig)

Tel. 143 - für alle Probleme

Tel. 143 - rund um die Uhr und an 365 Tagen ... auch während der Ferienzeit!

Tel. 143 – die Hotline, die zuhört.

Telefon 143 sucht Freiwillige

Telefon 143 ist offen für alle Anrufenden – konfessionell, politisch und kulturell unabhängig.

Die Freiwilligen bei Telefon 143 bieten Hilfe zur Selbsthilfe und nehmen sich Zeit für die Anliegen der Anrufenden unter gegenseitiger Anonymität.

Schenken Sie sich und anderen Zeit...

Telefon-Berater/innen gesucht!

Die Berater/innen erhalten eine umfangreiche Ausbildung in den Themen der Psychologie und der Kommunikation.

Ihre Interessen

Sie möchten sich selber besser kennen lernen. Sie schätzen den Kontakt mit anderen Menschen, ihren Gedanken, ihren Fragen. Sie denken positiv über das Leben? Dann bewerben Sie sich:

Neuer Ausbildungslehrgang

Ab dem 6. Oktober startet ein neuer Ausbildungs-Lehrgang für Telefonberaterinnen und -berater. Die Ausbildung gliedert sich in Theorie und Praxis und dauert bis am 21. Juni 2011 (jeweils Mittwohabend, 5 Samstage plus 1 Weekend).

Infoveranstaltung

26. August um 19.00 Uhr

Detail-Infos

www.143.ch / Stelle Zentralschweiz
041 210 76 75 (Montag bis Mittwoch)

Mehr unter: www.143.ch

Anlässe in der Region

Bistro Interculturel

**Samstag, 10. Juli,
14.00 bis 16.30 Uhr, Oeki,
Stansstad** (neben der kath. Kirche)
Tänze aus aller Welt

Bergwandern und Meditation

**Donnerstag, 15. bis
Sonntag, 18. Juli**
Kraftorte erwandern:
Maria Rickenbach-
Bannalpsee – Walenpfad -
Engelberg – Engstlensee -
Tannensee - Ranft.
Gespräche, Stille und medita-
tive Impulse; Landschaft ge-
niessen; Kraft tanken.
Infos: www.aktuel.ch

Offene Zeiten im Kloster

**Montag, 19. Juli bis
Samstag, 14. August**
Kloster St. Klara, Stans
**Stille, Gebet, Begegnung
für Frauen**
Eine Möglichkeit, Tage der
Stille im Kloster zu verbrin-
gen. Teilnahme an den Ge-
betszeiten und der Tischge-
meinschaft mit den Schwes-
tern, persönliche Zeit in freier
Gestaltung, Angebot von per-
sönlicher Gesprächsbeglei-
tung.
Infos: Sr. Susanna-Maria
Barmet, 041 619 08 10/17
info@kloster-st-klara-stans.ch

WM-Finale auf Gross- leinwand



**Sonntag, 11. Juli, 20.00 Uhr,
MZA Ennetmoos**
Die Minis laden herzlich ein
zum Mitfiebern und Mitfeiern

Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

Sonntag, 18. Juli, 17.30 Uhr
offene Vesper
Dienstag, 27. Juli, 20.00 Uhr
Innehalten – Musik und
Meditation

Sommerwochenende im Kloster St. Klara, Stans

**Samstag, 21. (14 Uhr) bis
Sonntag, 22. August (16 Uhr)**
Gemeinschaft mit den
Schwestern erleben beim Ge

bet und den Mahlzeiten, Bi-
bel teilen, Zeiten der Stille
Infos: Sr. Sabine Lustenberger
[sabine.lustenberger@](mailto:sabine.lustenberger@kloster-st-klara-stans.ch)
kloster-st-klara-stans.ch
041 619 08 15

Muisigmäss Ennetmoos

Sonntag, 25. Juli, 19.30 Uhr
Stöckli-Buebe

London für Singles

Samstag, 09. – 13. Oktober
Aus dem Programm: Stadt-
rundfahrt, Mme. Tussauds
Wachsfiguren-Kabinett, Musi-
cal, Riesenrad "London Eye",
Themse-Fahrt
Details: www.kbr.ch.
Anmeldung (bis 21. Juli): Club
kbr, Freizeit und Ferien für
Singles, Zimmeregg 10,
6014 Luzern; info@kbr.ch
Tel/SMS 041 210 16 53



Der KAN-Jahresbericht scheint gluschtiger zu sein als ein Dessert!

... neue HGU-Frauen bei ihrer Abschlussfeier ...
Den Jahresbericht finden Sie auch auf der Homepage der
KAN; ebenfalls das Programm der KAN für das 2. Halbjahr.
Ein Besuch unter www.kan.ch lohnt sich!

6376 Emmetten

erscheint 14-taglich

KONZERT ORGEL UND HAMMERKLAVIER

Emmetten Kirche
SONNTAG, 25 Juli 2010 / 16h00

BENJAMIN RIGHETTI



Muzio CLEMENTI

Sonate en Mi b ˆmola majeur, Op 12, nr. 4
(Presto – Lento – Rondeau, Allegro con Spirito)

Johann Gottfried M ˆTHEL

«Arioso secundo, con XII Variationi» en Do mineur

F ˆlix MENDELSSOHN-BARTHOLDY

6 ˆme sonate en R ˆ mineur sur le « Vater unser »
(Variationen – Fuga – Finale)

Wolfgang Amadeus MOZART

Sonate en R ˆ majeur, K 576
(Allegro – Adagio – Allegretto)

Entr ˆe libre, collecte / Eintritt frei, Kollekte

Organisation « Vacances actives » J.-B. Barbey c/o
H ˆtel Seeblick - 6376 Emmetten

«Wer Gott nicht kennt, hat Angst vor ihm, wer ihn kennt, verliebt sich in ihn».

Der Sommer und die Ferien bieten mehr Zeit zum Nachdenken und Erleben. Gott in allem was wir sehen, h ˆren, erleben und sp ˆren, das ist der Weg die Angst zu verlieren und sich in Gott zu verlieben. Das w ˆnsche ich allen von Herzen mit meinen besten W ˆnschen f ˆr unvergessliche, besinnliche und gemeinsame Ferien.
Walter Mathis

(Das Sekretariat bleibt vom 24.07. bis 14.08.2010 geschlossen)!